

Kleinschemlaker Treffen

Das diesjährige Treffen der Kleinschemlaker fand am 1. Juli im Turnerheim Restaurant Waldeck in VS-Schwenningen statt. Es fanden sich 75 Landsleute aus allen Teilen Deutschlands und aus dem Elsass ein, um bei herrlichem Sommerwetter an diesem traditionellen Familienfest teilzunehmen.

Die Zahl der Teilnehmer – nur mehr ein Viertel der von einst - zeugt vom Fortgang der Zeit. Kleinschemlak war eine der ersten deutschen Gemeinden, die sich nach dem Kriege wegen der Schulverhältnisse auflöste. Es hat nur noch wenige Spätaussiedler. Die im Herbst 1944 Daheimgebliebenen zogen nach Birda, Liebling, Moritzfeld, Ulmbach und anderen Orten mit noch deutschen Schulen. Sie haben nur eine verhältnismäßig kurze Lebensspanne in Kleinschemlak verbracht und fühlen sich ihren Wahlorten mehr verbunden.

Der Vorsitzende der HOG eröffnete um 14 Uhr die Hauptversammlung mit der Begrüßung der Gäste und anwesenden Landsleute. Festredner war diesmal Karl Lenhardt, da unser bisheriger Sprecher, Heinrich Freihofner, aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein konnte.

Der Redner wies darauf hin, dass es nun schon länger als 50 Jahre her sei, seitdem

viele von uns Kleinschemlak verlassen haben. Er erinnerte an die Schwere der damaligen Entscheidung, die sich schon bald als richtig erweisen sollte. Es war ein langer und schwerer Weg für jene, die sich im September 1944 auf eine ungewisse Wanderschaft begaben. Weit schwerer jedoch sei das Schicksal der in der Heimat Verbliebenen gewesen, die, soweit sie diese harte Zeit überdauert haben, inzwischen auch wieder Freiheit und Heimat gefunden haben.

Nach Bekanntgabe des Kassenberichtes und Entlastung des Vorstandes fanden Neuwahlen statt, die den bisherigen Vorsitzenden, Andreas Kunz und die Stellvertreterin Katharina Neidich-Putscher und ebenso die Kassiererin Katharina Bauder-Zoll in ihren Ämtern bestätigten. Anschließend kamen zwei Gedichte, eines unseres verstorbenen Landsmanns Martin Nagelbach, gelesen von Katharina Bauder, und eines von Philipp Groß, "Das verlassene Dörfchen" zum Vortrag.

Man trennte sich in den Abendstunden in der Hoffnung, sich im nächsten Jahr, beim großen Banater Treffen der Landsmannschaft in Ulm, wiederzusehen.

Andreas Kunz

Quelle: Banater Post Nr. 17 vom 5. September 1995 S. 9